Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kursleitung: Herr Dr. M. Howald, vom Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium in Basel.
Diese Kurse stehen Lehrkräften aller Stufen offen. Vorkenntnisse sind *nicht* notwendig. Unterkunft im Ferienhaus.
Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von: Fräulein Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen, Telefon 071 - 23 32 52.

Kurse für Schulturnen

Herbst 1968

Im Auftrage des EMD führt der Schweizerische Turnlehrerverein in den Herbstferien 1968 Kurse für besondere Gebiete des Schulturnens durch. Sie sollen der Lehrerschaft, die ihre Klassen in diesen Stoffgebieten unterrichtet, Gelegenheit geben, ihr Wissen und Können zu vertiefen und ihren Turnunterricht abwechslungsreich zu erteilen.
Kurs Nr. 27: *Wander- und Lagerleitung,* 7. bis 12. Oktober 1968, Delsberg. – Programm: Organisation und Durchführung von Wanderungen, Leitung von Wanderlagern, Orientierungsmittel, Heimatkunde.
Kurs Nr. 44: *Eislaufen in der Schule,* 14. bis 18. Oktober 1968 in Lyss. – Programm: Persönliche Fertigkeit im Eislaufen, Gestaltung des Eislaufunterrichtes mit Schulklassen, Spielformen auf dem Eis.
Kurs Nr. 45: *Eishockey in der Schule,* 14. bis 18. Oktober in Lyss. – Programm: Persönliche Spielfertigkeit, technische Grundlagen, Regelkunde, Gestaltung des Unterrichtes mit Schulklassen.
Bemerkung: Kurs Nr. 44 und Kurs Nr. 45 finden in der gleichen Woche auf der gleichen Eisbahn statt. Die Kurse werden aber getrennt mit eigenem Programm durchgeführt.
Teilnehmer: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls in die Kurse aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist. Für alle Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt.
Entschädigungen: Taggeld Fr. 10.–, Nachtgeld Fr. 8.–, Reise kürzeste Strecke Wohnort – Kursort und zurück.
Anmeldungen: Interessenten verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten ihres Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens 2. September 1968 zu senden an: Kurt Rüdisühli, Selibühlweg 19, 3632 Thun-Allmendingen.
Alle Angemeldeten erhalten bis am 20. September Bericht über die Zulassung zu den Kursen. Unnötige Anfragen sind bitte zu unterlassen.
Hitzkirch, 10. Juni 1968

Der Vizepräsident der TK/STVL
Willi Furrer

Bücher

Lesebücher

Neues Schweizer Lesebuch, Band 3, Gedichte. Verlag Sauerländer, Aarau 1968. 351 Seiten. Linson, Fr. 9.80.

Mit dem dritten Band des «Neuen Schweizer Lesebuches» legt uns der Verlag Sauerländer eine Auswahl von Gedichten vor, die anspricht und überzeugt. Die Herausgeber hielten sich — wohl bewußt und mit Recht — an das von Viktor Vögeli geschaffene Zürcher Gedicht-Bändchen, nicht nur in der äußeren Gestaltung, sondern auch in der thematischen Anordnung der Gedichte.
Weil das Buch in erster Linie für den Gebrauch an Schulen mit progymnasialem Charakter bestimmt ist, scheint mir eine Aufgliederung in Themenkreise durchaus vertretbar zu sein, wird ja der Gymnasiast in den oberen Klassen eingehend in die literar-historischen Zusammenhänge eingeführt. Mit der Altersstufe an sich — wie das oft behauptet wird — hat dieses Prinzip wenig zu tun. Nun ist es allerdings etwas seltsam, wenn die Autoren diese thematische Anordnung nach außen hin kaum in Erscheinung treten lassen. Wohl setzten sie an den Beginn jeder Gedichtgruppe einen mehr oder weniger treffenden Sinnspruch, aber es gibt weder im Anhang noch im Inhaltsverzeichnis einen Hinweis auf die Themengruppen; wozu dann also diese Gruppierung?
Unter den dreihundert Gedichten finden wir neben den bewährten Lesebuch-Klassikern von Walther von der Vogelweide bis Hermann Hesse eine große Zahl neue und neueste Lyrik, die wir sonst kaum in Schulbüchern entdecken: Ingeborg Bachmann (An die Sonne), Gottfried Benn (Letzter Frühling, Astern usw.), Rainer Brambach (In jener Zeit, Paul), Berthold Brecht (Der Pflaumenbaum; An die Nachgeborenen, usw.), Paul Celan (Espenbaum), Günter Eich (Septemberliches Lied vom Storch; Inventur, usw.), Albrecht Goes (Die Schritte, usw.), Rudolf Hagelstange (Sommerliches Gebet), Peter Huchel (Letzte Fahrt; Des Krieges Ruhm, usw.), dann Gedichte von Marie Luise Kaschnitz, Erich Kästner, Heinz Piontek, Christa Reinig, Nelly Sachs, Reinhold Schneider, Urs Martin Strub, Silja Walter, Werner Zemp und Albin Zollinger. Die Gewichte sind im allgemeinen richtig verteilt, vor allem, wenn man bedenkt, welche zusätzlichen Schwierigkeiten eine Gedicht-Anthologie für 13- bis 17jährige bereitet. Inwieweit sich alle die genannten Autoren und deren Gedichte im Unterricht bewähren werden, das kann erst die Erfahrung zeigen; auch hängt dies weitgehend von den Lehrern ab, denn sie allein vermögen dem jungen Menschen den Zugang zu diesen oft verschlüsselten und formal kaum je auf Wohlklang abzielenden Gedichte zu öffnen (ich verweise hier auf Hermann Helmers: Moderne Dichtung im Unterricht. Verlag Westermann, Braunschweig 1967, mit zahlreichen Literaturhinweisen).

Besonders gefreut hat mich auch die Aufnahme alt- und mittelhochdeutscher Gedichte; aber auch die oft vernachlässigten Barock-Dichter und die Romantiker sind gut vertreten.

Hinter folgende Gedichte würde ich andererseits ein Fragezeichen setzen: Die Kreuzschau (Chamisso), Wunsch; Heimweh (Adolf Frey), Volli Garbe (Albin Fringeli), Sundimorge (Paul Haller), Der Heideknabe (Hebbel), Belsazar (Heine), Der Kran (Hermann Hiltbrunner), s' Läbe (Jakob Reinhard Meyer), Die schöne Agnete (Miegel), Das Grab im Busento (Platen), Die jodelnden Schildwachen (Spitteler), Zu spät (Friedrich Theodor Vischer), denn sie fallen neben den anderen Gedichten qualitativ zu sehr ab oder sind keineswegs typisch für den betreffenden Dichter.

Dem Verlag und den Autoren sei für diesen sorgfältig edierten und auch graphisch sehr ansprechenden Gedicht-Band volle Anerkennung ausgesprochen. *CH*

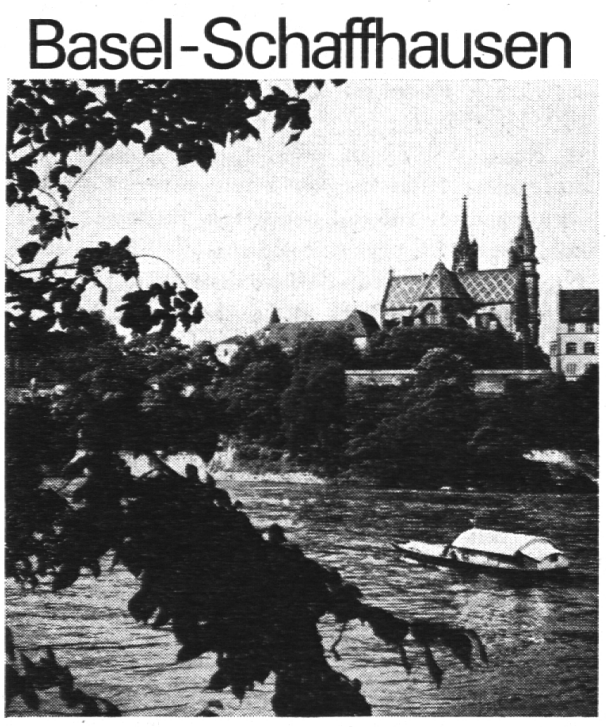
Jugend und Leben, Lesebuch für Sekundarschulen, herausgegeben von der Sanktgallischen Sekundarlehrer-Konferenz, 1. Band, 16. neubearbeitete Auflage, Kommissionsverlag Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen, 256 Seiten, Leinen, Fr. 8.20.

Nachdem vor Jahresfrist Band 2 erschienen ist, liegt nun auch der erste des auf drei Bände geplanten Lesewerkes vor. Die bearbeitende Kommission hat sich bei der Gestaltung des Bandes von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen: Auswahl anregender Lesestoffe, die dem jugendlichen Leser unserer Tage angepaßt sind; keine besondere Betonung der regionalen Eigenart; vorzugsweise Beiträge deutschsprachigen Ursprungs; Aufnahme einiger Proben charakteristischer Schweizer.

Das Ziel wurde erreicht und mit dem neuen Band ein interessantes und von der Textauswahl her gesehen modernes Arbeitsinstrument geschaffen. Von den nahezu siebzig Autoren, die im Register aufgeführt sind, leben zwanzig heute noch; 16 sind zum Teil während, die meisten davon aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg gestorben. Bei der Schaffung eines Lesewerkes muß immer eine Auswahl getroffen werden, was eben Verzicht bedeutet. Wichtig aber ist, daß die Auswahl so erfolgt, daß sich mit dem Stoff arbeiten läßt. Das ist hier durchaus der Fall. Ausführliche Sach- und Worterklärungen erlauben es dem Schüler, sich rasch und gut zu informieren.

Unter dem Abschnitt «Lyrik» sind 22(!) Gedichte aufgenommen, welche zumeist Erlebnissen des Menschen mit der Natur entstammen. Die fünf «Rätsel» — alle in Versform und vom gleichen Autor: Arthur Fischer-Colbrie — hätten leicht durch solche in Prosa ersetzt werden können. Das ist doch fade Reimerei! Die Szene aus Julius Cäsar von Shakespeare — der einzige Beitrag zur «Dramatik» — wäre mit Vorteil fallen gelassen worden zugunsten eines kleinen deutschen Hörspiels. Daß neben «Mythen und Sagen», den «Märchen», «Fabeln und Parabeln» keine einzige Legende und Anekdote aufgenommen wurde, erstaunt, können diese im Unterricht doch in mancher Hinsicht gut ausgewertet werden. Das Buch enthält außerdem zwei «Kalendergeschichten» und einem «Schwank», zahlreiche «Erzählungen», die recht gut gewählt sind. Dies gilt auch von den «Berichten, Beschreibungen und Betrachtungen». Daß man für die künstlerische Ausstattung und eine etwas moderne Gestaltung des Äußeren keine Aufwendungen gewagt hat — selbst der Einband mit einer Vignette verrät wenig Phantasie — ist sehr zu bedauern. *Dr. K. St.*

Arbeitshefte Schweizer Geografie



Verlag Arp, 9014 St. Gallen. Neuerscheinungen: *Innerschweiz,* von Konrad Bächinger. *Basel – Schaffhausen,* von Ernst Kaiser. Klassenpreis (ab 10 Exemplare) Fr. 2.20.

Die beiden neuen Bändchen, 21 × 16 cm, 50 Seiten stark, mit abwaschbarem Umschlag, überraschen wiederum durch ihren abwechslungsreichen Inhalt und die vielen, zum Teil farbigen, Illustrationen. Die unübertrefflichen Lernbilder sind diesmal besonders instruktiv; sie veranschaulichen u. a. die verschiedenen Systeme der Bergbahnen, den Bergsturz zu Goldau, Alt-Luzern mit den Verteidigungsanlagen, einen Rheinhafen, die Funktion einer Schiffsschleuse, die Salzgewinnung in einer Saline. Aus der großen Mannigfaltigkeit der Rheinlandschaft von Schaffhausen bis Basel und der Innerschweiz haben die Verfasser folgende Themen ausgewählt:

Ein Gang durch die Stadt Basel – Besuch der Mustermesse – Besuch im Rheinhafen – Ein Gespräch mit einem Rheinschiffer – Die chemische Industrie am Beispiel CIBA – Die Basler Fasnacht – Salz aus dem Boden – Hochrhein und Niederdruck-Kraftwerk – Thermalbad Zurzach – Ein Lexikon über Schaffhausen – Eine Schiffahrt Luzern–Flüelen – Rund um den Rigi – Bergsturz von Goldau – Luzern und Pilatus – Schwyz –Hölloch – Das Kloster Einsiedeln – Das alte und moderne Zug usw.

Die beste Empfehlung für die geografischen Arbeitshefte: sobald sie auf meinem Pulte liegen, kommen die Schüler zu mir und bitten mich, sie ansehen zu dürfen.

M. G.

Lexika

«Der Neue Herder». Band 5: Orissa – Setzlatte. Lexikonoktav, 728 Seiten mit 23 Farbtafeln und Karten sowie zahlreichen Schwarz-Weiß-Tafeln und Abbildungen im Text. Subskriptionspreis in Leinen DM 64.–, in Halbleder DM 74.–.

Der Neue Herder steht kurz vor seiner Vollendung: bereits ist der 5. Band ausgeliefert, und noch im Herbst dieses Jahres soll der sechste und letzte Band dieses hervorragenden Lexikons erscheinen.

Das bewährte Redaktionsteam des Lexikographischen Instituts Herder mit seinen Fachberatern gibt auch in diesem Band wieder in präzise formulierten Artikeln Auskunft über rund 22 000 Stichwörter. Es sei nochmals hingewiesen auf die neuartige, raumsparende und zugleich übersichtliche Anordnung der Texte und Bilder, ebenso auf das auf den neuesten Stand gebrachte Stichwortmaterial, wie es nur eine moderne Datenverarbeitungsanlage zu liefern vermag.

Eine Fülle von Abbildungen, graphischen und tabellarischen Übersichten, Farbtafeln (hier enttäuschen allerdings die Reproduktionen von Kunstwerken der Malerei!), geographischen und historischen Karten ergänzen den Text in maximaler Weise.

Auch der fünfte Band des Neuen Herder beweist die weltweit angelegte Konzeption dieses Nachschlagewerks für den gesamten deutschen Sprachraum. So wird die Schweiz nicht nur in einem ausführlichen – übrigens glänzenden – Länderartikel dargestellt, sondern ihre Belange erfahren durchwegs eine angemessene Berücksichtigung (wir finden in diesem Band z. B. die Bundesräte Schaffner und Spühler, aber auch alt Bundesrat Petit-Pierre, daneben zahlreiche Schweizer Gelehrte, Künstler und Schriftsteller usw.).

Gleichzeitig mit dem sechsten Band wird den Bezügern des Neuen Herder der erste Band einer vierbändigen Ergänzung zum Lexikon angeboten werden. Diese Ergänzungsbände tragen den Titel «Wissen im Überblick» und bilden eine zusammenhängende Orientierung über die zentralen Themen unserer Zeit (Die Natur – Das Leben – Der Mensch – Die Technik). Ausstattung und Format werden dem Neuen Herder angeglichen, so daß ein großes, aktuelles Nachschlagewerk in zehn Bänden und einem Atlasband vorliegen wird. CH

Naturwissenschaften

S. L. Tuxen: *Insektenstimmen.* 156 Seiten, 89 Abbildungen. Band 88 der Reihe Verständliche Wissenschaften. Naturwissenschaftliche Abteilung Berlin (Springer) 1967.

In den Sommermonaten erreicht die Stimmenwelt der Insekten ihren Höhepunkt und lädt zu eigenem Beobachten und Forschen ein. Viele Schülerfragen beziehen sich auf diese Stimmen; da sind wir froh, ein handliches Büchlein zu kennen, das in Kürze alles Wissenswerte beantwortet über die verschiedenartigsten Lautäußerungen der Insekten vom Gesang der Feldgrille über das Summen der Bienen und Mücken und das Pochen der ‹Klopfgeister›. Wie kommen diese Töne zustande, wie hören Mensch und Tier die Laute und was bedeuten die Lautäußerungen für das Tier? Von interessanten Versuchsanordnungen, von Tonaufzeichnungen, Echolotung usw. ist ausführlich die Rede. Das Büchlein liest sich leichtverständlich und ist für den Leser sehr empfehlenswert. *J. Brun*

Rudolf Herrler: *Chemie-Tabellen.* Aulis-Verlag Deubner & Co. KG, Köln 1967. 106 Seiten. Bestell-Nr. 4500.

Die vorliegenden Tabellen bilden eine speziell für Schulzwecke geeignete Übersicht an statistischem Material für den Chemie-Unterricht. Der in der Einleitung erwähnte Wunsch, dieses Unterrichtsmittel möge zu einem Führer in die naturwissenschaftliche Denkweise werden, ist doch etwas hoch gegriffen. Dem Verzeichnis der Tabellen und Übersichten ist zwar ein kurzes Repetitorium der anorganischen und physikalischen Chemie vorangestellt. Dieses ist aber so knapp gehalten, daß dieser Raffung einige allgemeine Definitionen zum Opfer fallen und nur noch für Spezialfälle definiert werden.

Der große Wert des Buches liegt in der Tabellensammlung, die eine Vielfalt von Zahlenwerten, Maßeinheiten, konstanten Größen, Nachweisreaktionen usw. enthält. Diese Daten sind vor allem dem großen amerikanischen ‹Handbook of Chemistry and Physics› und dem Dokumentenwerk von Gmelin entnommen. Man muß sich allerdings am Anfang an die etwas ungewohnte Reihenfolge der einzelnen Beiträge gewöhnen. Diese Chemie-Tabellen werden nicht nur dem Lehrer, sondern auch dem Schüler eine wertvolle Hilfe bieten und manches ausführliche Nachschlagewerk ersetzen.

Dr. J. Bischofsberger

Pädagogik

Job-Günter Klinck (Hrsg.): *Zur Geschichte der Sonderschule.* Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1966. 178 Seiten. Kart. DM 9.80.

Eine Sammlung von Beiträgen namhafter Autoren aus dem 19. und 20. Jahrhundert gibt im ersten Teil einen Überblick über die Entwicklung der einzelnen Sparten des Sonderschulwesens (Sprachlosenschule, Blindenschule, Hilfsschule, usw.). Der zweite Teil bietet einige schon historische gewordene Beiträge zur Theorie der Sonderpädagogik.

Mit diesem Band wurde der Versuch unternommen, eine Quellensammlung zur Geschichte der Sonderpädagogik zusammenzustellen. Eindrücklich zeigen alle diese Beiträge, wie früh die Notwendigkeit der Sonderschulen von weitsichtigen Männern erkannt wurde, und wir müssen feststellen, daß diese Erkenntnisse noch heute nicht überall durchgedrungen sind. So können wir nur staunen, wenn Adalbert Wintermann schon im Jahre 1901 schreibt: «Die Zeit des Streitens und Debattierens über den etwaigen Wert oder die Bedeutungslosigkeit der Sonderschulen liegt hinter uns (S. 79)».

Der ganze Band gibt einen guten knappen Einblick in die Geschichte der Sonderschulung und Sonderpädagogik. Wir vermissen jedoch ein ausführliches Sachregister, das besonders für Studierende von großem Wert sein dürfte. Anderseits ist die ausgezeichnete Bibliographie zu den einzelnen Sparten des Sonderschulwesens zu begrüßen.

Für jeden an der Heilpädagogik Interessierten ist dieser handliche Band sehr zu empfehlen.

Karl Aschwanden

Sport und Spiel

Denken und Raten

Anleitungen in Karteiform für Freizeit und Unterricht. Herausgegeben von Felix Mattmüller-Frick. Zusammengestellt von Samuel Schweizer. Blaukreuz-Verlag, Bern, 1967. Kassette Fr. 11.—.

Was uns Samuel Schweizer auf 96 Kartothekkarten fein säuberlich eingeteilt und gruppiert und leicht greifbar anbietet, ist vom Lustigsten und zugleich Spannendsten im Bereiche der Anregungen für die Gestaltung gemeinsamer freier Stunden in Familie, Schule, Ferienlager und Verein.

Da finden wir bei den Denksportaufgaben die tollsten Geschichten über den «Dieb in der Kirche», den «Gaunertrick», die «schwierige Erbteilung» usw., wobei die Lösung der Aufgabe jeweils auf der gleichen Karte zu finden ist. Bei den Tricks erfahren wir, wie man durch eine Postkarte schlüpfen kann. Schnelldenkaufgaben, Schnellsprechsprüche, Wort-, Gedächtnis- und Zahlenbeispiele sind in einer weiteren Gruppe zusammengefaßt. Darauf folgt eine Reihe von Denkaufgaben mit Zündhölzern, die je nach Anweisung gelegt, gestellt und zerbrochen werden müssen. Neben vielen Rätseln finden sich auch in dieser Gruppe Scherzfragen in der Preislage des «Negers, der auf dem rostigen Rad durch die Wüste fährt». Und schließlich stoßen wir auf eine große Zahl von Bilderrätseln. Diese vergnügliche Sammlung wird viel Spaß und manche fröhliche Stunde bringen.

V. B.

Bücher, deren Besprechung wir uns vorbehalten

Einzelbesprechungen behalten wir uns vor

Die Leihleiche und andere heitere bis bissige Geschichten. Herausgegeben von Dieter Heuler. Verlag Bargezzi Bern, 1966; 167 Seiten, illustriert von Alexander Klee, Leinen Fr. 16.80.

Gerstner Hermann, Camille Desmoulins, Lebensroman eines Revolutionärs. Verlag Bargezzi Bern, 1966. 308 Seiten, Leinen Fr. 21.–.

Skasa-Weiß Eugen, Monate machen Geschichte. Ein welt- und kulturgeschichtliches Kompendium mit einem Vorwort von Hugo Hartung. Verlag Bargezzi, Bern, 1966. 246 Seiten, 12 ganzseitige Kunstdrucktafeln, Register mit über 1300 Stichwörtern, Leinen Fr. 24.–.

Hentig Hartmut von, Systemzwang und Selbstbestimmung. Über die Bedingungen der Gesamtschule in der Industriegesellschaft. Klett Verlag Stuttgart 1968. 176 Seiten, broschiert DM 9.50.

Pedley Robin, Die englische Gesamtoberschule (Comprehensive School). Klinkhardt Verlag Bad Heilbronn 1966. Broschiert.

Staff Ilse, Das Hessische Hochschulgesetz, Kommentar. Luchterhand Berlin 1967. 188 Seiten, kart. DM 19.80.

Brückner Herbert, Schulneuling und Helfer. Schöningh Paderborn 1967. 48 Seiten, kart. DM 2.40.

Schiffmann Margund, Führungsfragen im Gruppenunterricht der Unterstufe. Schöningh Paderborn 1967. 48 Seiten, kart. DM 2.80.

Roeder Irmgard, Führungsfragen in der pädagogischen Situation des Kreises. Schöningh Paderborn 1967. 72 Seiten, kart. DM 3.80.

Heckel Hans, Schulrecht und Schulpolitik. Der Einfluß des Rechts auf die Zielsetzung und den Erfolg in der Bildungspolitik. Luchterhand Verlag 1965, dritte, neu bearbeitete Auflage. 437 Seiten, Leinen DM 29.80.

Tuggener Heinrich, Lehrerstand – Lehrermangel, Untersuchungen zum Strukturwandel der Volksschullehrerschaft im Kanton Zürich, bearbeitet im Auftrage des Regierungsrates des Kantons Zürich, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Schweizer Wanderbücher: 28 Bergell, 24 Prättigau, 3 Oberengadin, mit Routenbeschreibungen, Karten und Bildern. Kümmerly & Frey Bern 1968, je Fr. 7.80.

Rucker Eugen, Der Mensch in Zahlen, Fakten zum Staunen, Pfeiffer-Werkbücher Nr. 62, Pfeiffer Verlag München 1967.

Plattner Elisabeth, Erziehungsnot in Elternhaus und Schule. Eine Hilfe im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Herder-Bücherei, Bd. 298, Herder Verlag 1967.

Huber Gerhard, Von der Verantwortung des Wissens, Eidg. Techn. Hochschule, Kultur- und Staatswissenschaftliche Schriften, Heft 125, Polygraphischer Verlag AG, Zürich 1966.

Maurer Konrad, Keine Zeit! Gedanken zur Lebensgestaltung von heute. Verlag Freundeskreis, Zollikon ZH, 2. Aufl. 1967.

Kunz Leo, Schülermitverantwortung. Idee und Verwirklichung an einer Internatsschule. Formen und Führen 25, Antonius-Verlag Solothurn 1968.

Grundgedanken der Montessori-Pädagogik, Aus Maria Montessoris Schrifttum und Wirkkreis, zusammengestellt von Paul Oswald und Günter Schulz-Benesch, Herder Verlag Freiburg 1967.

Hauser Richard, Was des Kaisers ist. Zehn Kapitel christlicher Ethik des Politischen. Knecht Verlag Frankfurt a. M. 1968.

Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen, Jahrgang 51/52, 1965/66, Redaktion: Eugen Egger, Genf, Huber Verlag Frauenfeld 1967, 299 Seiten, broschiert, Fr. 24.–.

Seraphisches Liebeswerk Solothurn, Jahresbericht 1967.

Kantonale Sonderschule Hohenrain, 118. Jahresbericht, 1965/67.

Steiger August und Ramseyer Rudolf J., Wie soll unser Kind heißen? Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins Heft Nr. 4, Huber Verlag Frauenfeld, Fr. 5.80.

Gritsch Dorothea, Ist Abtreibung eine Lösung? Fährmann Verlag Wien, S. 14.–.

Arnault Bertrand, Annette et Thomas en France, 31 Seiten, 3 Zeichnungen, Kartenskizze, Hueber Verlag München, geheftet DM 1.60.

Easy Reading II, Stories for Beginners, selected and edited by Walter Gilomen, Francke Verlag Bern 1966.

Gurtner Elisabeth, Ferienspiele. Kleine Familien-Spielfibel, Pro Juventute Verlag Zürich, Fr. 1.20.

Klingler Adalbert, De Chaschper schlüüfft ist Määrli-Gwand, Vier zürichdeutsche Kasperstücke, Hochwächter-Bücherei, Band 62, Haupt Verlag Bern 1967.

Amstutz Renate, Fischeli z'Morge und Chräbseli z'Nacht, sechs berndeutsche Kasperstücke, Hochwächter-Bücherei Band 67, Haupt Verlag Bern 1968, Fr./DM 8.80.

Ein kleines Farbenwunder. Die gotischen Glasgemälde der Kirche auf dem Staufberg. Farbaufnahmen von Karl Jud. Vorwort und Textauswahl von Heinrich Suso Braun OSB. Evangelientexte aus der Zürcher Bibel. Verlag Aldus Manutius Zürich, Fr. 7.80.

Kristalle. Moderne deutsche Gedichte für die Schule. Textausgabe. Gesammelt von Theodor Brüggemann, Wilfried Buch, Friedrich Kienecker, Winfried Pielow, Helmut Preuß, Rolf Sanner, Hans Schorer, Bernhard Weisgerber. 77 Seiten. Kartoniert Fr. 3.40. (Kösel)